



Foto: © carsten jacobs - Fotolia.com

Es kommen schwere Zeiten auf die Textilrecycler zu

Es war wohl das letzte Mal, dass Klaus Löwer wie gewohnt die internationale Marktlage beim Textilrecycling eingehend analysierte. Der Ehrenvorsitzende der Fachsparte Textil im Bureau of International Recycling zieht sich von seiner jahrzehntelangen Tätigkeit für den Verband zurück. Olaf Rintsch von der Textil Recycling K. & A. Wenkhaus GmbH und Vorsitzender der BIR-Fachsparte Textil wollte diese persönliche Entscheidung jedoch nicht einfach hinnehmen und verabschiedete Löwer launig mit den Worten: „Wir sehen uns in Miami. Ich freue mich schon darauf, dich auf der BIR-Frühjahrstagung 2014 wieder im Komitee unserer Round-Table-Session begrüßen zu dürfen.“ Mit Standing Ovationen wurde Klaus Löwer auf der BIR-Herbsttagung in Warschau die lebenslange Ehrenmitgliedschaft im Bureau of International Recycling verliehen. In seiner Laudatio würdigte Rintsch die Verdienste Löwers, der sichtlich bewegt war, um das Textilrecycling.

Die Märkte stehen unter Druck

Olaf Rintsch leitete zugleich den Vortrag von Klaus Löwer mit einer Zusammenfassung der Entwicklung auf den Märkten für Alttextilien ein. So berichtete der Fachspartenvorsitzende, dass Federn im Sommer zu auskömmlichen Preisen verkauft werden konnten und die Preise in diesem Winter voraussichtlich steigen werden. Auch Putzlappen ließen sich gut, wenn auch zu keinen guten Preisen abset-

„Die **Fachverbände** müssen erheblich mehr für wettbewerbsneutrales Recycling kämpfen, um zu verhindern, dass Private zugunsten planwirtschaftlicher Finanzierungsideen von der Politik missbraucht und verdrängt werden.“

zen. Gewinne werden gegenwärtig nicht erwirtschaftet. Die Recyclingsorten bringen keine Erträge, „fließen aber ab“, wie es Rintsch ausdrückte.

Stark ins Wanken geraten ist der Altkleidermarkt in Russland: Es können nicht mehr die Preise wie im letzten Jahr erzielt werden. Eine breite Palette an Artikel wird nicht mehr geordert, der Handel beschränkt sich auf einige wenige Sorten. Manche Artikel werden gar nicht mehr gekauft und belasten die Lager der Exporteure. Ähnliches gilt für den indischen und asiatischen Markt, der ebenfalls nicht mehr den Erfolg der letzten Jahre aufweist und unter Druck steht. Im afrikanischen Markt hingegen ist der Absatz zufriedenstellend. Da keine Preiserhöhungen zu realisieren sind, können laut Rintsch die Verluste aus den anderen Märkten nicht aufgefangen werden.

Schuhe lassen sich nach wie vor gut verkaufen, höhere Preise hierfür sind allerdings nicht zu erwarten. „Wir können froh sein, wenn nicht auch bei dieser Sorte Preisnachlässe erforderlich sind“, sagte Rintsch in der Round-Table-Session. Denn generell müssten sich die Sammler auf schwere Zeiten und fallende Preise bei Original-Sammelware einstellen. Olaf Rintsch bezweifelt in diesem Zusammenhang, dass die Stellplatzgeber eine Preissenkung mitmachen werden: „Es kann soweit kommen, dass wir wieder nicht geleerte Altkleidercontainer auf den Straßen sehen werden und einige Sammler in den Konkurs rutschen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass zu viel Geld an die Stellplatzgeber bezahlt wurde. Unsere Branche steht vor großen Herausforderungen, ganz gleich ob Sammler oder Sortierer.“

Preiskorrektur mehr als überfällig

Klaus Löwer, der dem Vortrag von Olaf Rintsch detaillierte Erläuterungen folgen ließ, sieht die Wirtschaftskrise von 2008 auch fünf Jahre später als nicht überwunden und aufgearbeitet an. Und der nächste Schlag drohe bereits: „Das Haushalts-Gewitter über den USA hat sich nicht entladen. Noch nicht. Niemand kann sagen, wie sich das auf die Weltwirtschaft auswirken wird, wenn die Schuldengrenze 2014 nicht noch einmal in letzter Sekunde angehoben wird und der Staatsbankrott eintreten sollte. Die Gläubigerländer, insbesondere China als mit Abstand

größter Gläubiger, würden das nicht so einfach wegstecken können.“ Beim Textilrecycling, so Löwer weiter, hielt die „Überhitzung der Preise“ für originale Textilsammelware die Branche in den vergangenen Jahren ordentlich auf Trab. Sortierbetriebe kämpften an allen Fronten um den Rohstoff. Jetzt scheint sich die Versorgungslage in Europa und teilweise in anderen Kontinenten zu entspannen. Verträge würden nicht mehr um jeden Preis abgeschlossen. Eine Preiskorrektur sei dabei mehr als überfällig. „Anzeichen für eine Abschwächung des Preisniveaus kommen unter anderem aus Deutschland, das mit seiner wirtschaftsfeindlichen Abfallgesetzgebung erheblich zur überhitzten Preisentwicklung beigetragen hat. Sollte sich der Trend zurückgehender Preise trotz der bevorstehenden Wintersaison fortsetzen, dann wird es für einige vertragsgebundene Unternehmen kritisch. Und vielleicht ist dann weniger am Ende mehr“, führte Löwer aus.

Kleine Betriebe werden verschwinden

Die zahlreichen Betriebsschließungen in Großbritannien bestätigen dem Ehrenvorsitzenden der BIR-Fachsparte Textil, dass privatwirtschaftlich geführte Betriebe, wenn überhaupt, nur fortbestehen können, wenn sie technisch auf dem neuesten Stand sind. Löwer: „Kleine und mittlere Betriebe werden aus meiner Sicht verschwinden. Die Nutznießer des Wandels sind karitative und in manchen Ländern auch staatliche Betriebe. Diese stützen sich auf gezielt zu ihren Gunsten angepasste Gesetze. Der Rohstoff gebrauchter Textilien bleibt umkämpft.“

Wie Löwer berichtete, zeichnet sich in den USA seit Juli dieses Jahr eine vergleichbare Entwicklung bei Original-Textilsammelware ab. Über den Herbst hinweg reduzierte sich die Nachfrage aus der Gegend um die Grenze zu Mexiko. Ebenso von indischen und pakistanischen Sortierbetrieben. Insider gehen bereits von weiter fallenden Originalwarenpreisen aus. Der Putzlappenmarkt hat sich nach Informationen von Löwer dabei ebenfalls leicht abgeschwächt. Im Gegensatz dazu können sich die Exporteure von sortierter Secondhand-Kleidung über eine anhaltend starke Nachfrage freuen. Als Grund wird der relativ günstige Dollarkurs genannt. Für das vierte Quartal 2013 wird sogar ein weiterer Nachfrageschub für möglich gehalten. Die Sammler machen sich dem Vernehmen nach aber

Sorgen über Schwierigkeiten bei den Rahmenbedingungen. Während der letzten sechs Monate hat es in den USA eine Fülle von Gesetzesinitiativen mit dem Ziel gegeben, den Privatsektor von Sammlungen auszuschließen. „Das kennen wir doch“, kommentierte Löwer die Vorhaben. „In einigen Fällen wurden entsprechende Verfügungen angefochten. Die Gerichte haben – noch – klar zugunsten des Privatsektors entschieden, indem sie die Initiativen als wettbewerbsfeindlich eingestuft haben.“

Japanische Sortierer haben sich auch mit einem Preisproblem auseinanderzusetzen. Altpapiersammler nehmen zudem die Textilien mit. Löwer: „Die haben erkannt, dass der Exportpreis weit höher als der Inlandspreis ist und exportieren die Sammelware gleich selbst. Die Sortierer sind ratlos. Sie können nicht mithalten. Beim Sortieren im Inland machen sie Verluste. Malaysia ist einer der wichtigsten Importmärkte für unsortierte Kleidung und Textilien aus Japan.“

Kritisch und konfus

Aufgrund ungünstiger Währungsrelationen sind die Exportpreise für sortierte Gebraucht Kleidung in Fernost jedoch eher schwach. Für Löwer bleibt abzuwarten, wie lange die Sortierer in Malaysia das mit überteuerter Originalware durchhalten können. Wegen der angespannten Versorgungslage der japanischen Sortierer fallen weniger Putzlappen im Inland an. Trotzdem bewegen sich die Preise nicht nach oben. Die Nachfrage ist schon seit einigen Jahren schwach. Generell bezeichnen die Sortierer die aktuelle Situation des Textilrecyclings als kritisch und konfus. „Die Situation der japanischen Textilrecycler verdeutlicht, dass Hochlohnländer mittelfristig nur noch durch Arbeitsteilung mit Niedriglohnländern einen Teil des Textilrecyclings, schlimmstenfalls nur das Sammeln auf dem Heimatmarkt erhalten können. Sortieren wird sich langfristig ganz in Niedriglohnländer verlagern. Ökologisch ist das eher kontraproduktiv“, folgerte Löwer. Sein Fazit: „Die nächsten Jahre bleiben spannend sowohl bei der Entwicklung der globalen Finanzwirtschaft wie beim Textilrecycling. Die Fachverbände müssen erheblich mehr für wettbewerbsneutrales Recycling kämpfen, um zu verhindern, dass Private zugunsten planwirtschaftlicher Finanzierungsideen von der Politik missbraucht und verdrängt werden.“

500.000 Klicks monatlich!

www.recyclingportal.eu – Das Fachportal zum Magazin.

EU Recycling
+ SEKUNDÄR-ROHSTOFFE